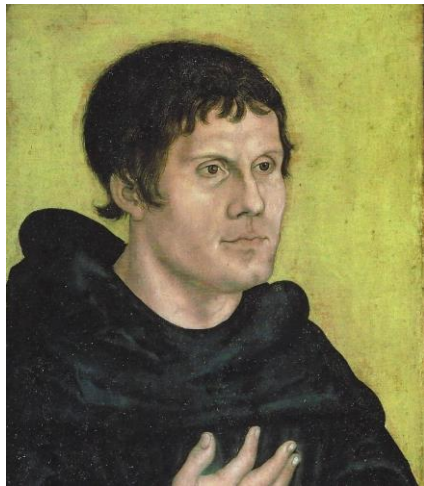


## Martin Luther - der Beginn einer Trennung

Die Trennung der christlichen Kirchen in unserem Land - in evangelische und katholische - liegt weit zurück. Sie begann mit Martin Luther. Er lebte vor über 500 Jahren im heutigen Thüringen.

Der junge Martin Luther als Mönch



### Begriffsklärung: Kloster

Im Schülerbuch „fragen - suchen - entdecken. Religion in der Grundschule 4“ (Neuausgabe), 2019, Seite 114 (Lexikon) lesen wir:

Das Kloster ist ein Gebäude, in dem Mönche und Nonnen leben, die Gott in den Mittelpunkt ihres Lebens stellen. Sie verzichten auf jeglichen persönlichen Besitz, sie leben ehelos und gehorchen ihren Ordensoberen. Mehrmals am Tag kommen sie zum gemeinsamen Gebet zusammen oder sie beten allein. Daneben sind sie v.a. für andere Menschen da: Sie pflegen Kranke, sie unterrichten Kinder und Jugendliche, betreuen alte Menschen. Manche Mönche und Nonnen arbeiten auch in der Mission.

Martin Luther wird am 10. November 1483 in Eisleben geboren. Seine Eltern sind fromme Christen. Sie erziehen ihn sehr streng.

Damals glaubten die Menschen fest, dass Gott sie hart bestrafen wird, wenn sie sich nicht an die Gebote halten. Schon als Kind sieht Martin in Gott daher einen strengen Richter. Er hat Angst, zu wenig fromm zu sein und deshalb von Gott nicht geliebt zu werden.

Martin studiert und tritt in Erfurt in ein **Kloster** ein. Als Mönch lebt er in Armut. Er muss seinen Vorgesetzten gehorchen und verzichtet auf eine eigene Familie, um nur für Gott da zu sein. Seine Angst bleibt: „Bin ich fromm genug? Bete ich genügend? Faste ich lange genug? Reichen meine guten Werke aus, damit Gott mit mir zufrieden ist?“

Martin Luther wird Professor der **Theologie**. Als er die Bibel studiert, findet er im Brief des Apostels Paulus an die Römer eine Stelle, die für ihn wie eine Befreiung ist. Er versteht plötzlich: „Ich bin schon immer von Gott angenommen und geliebt. Ich vertraue auf ihn. Ich brauche Gottes Liebe nicht erst durch gute Taten zu verdienen.“

Luther schreibt 95 **Thesen**. Man erzählt, dass er am 31. Oktober 1517 diese Thesen an der Schlosskirche in Wittenberg angeschlagen hat. In ihnen kritisiert er Missstände in der Kirche und lässt allein die Bibel gelten. Auf dem Reichstag in Worms kommt es zur Auseinandersetzung mit Bischöfen, dem Papst und auch dem Kaiser. Luther wird aus der Kirche ausgeschlossen.

Er muss fliehen und findet auf der Wartburg in Thüringen Zuflucht, getarnt als Edelmann. Er übersetzt in dieser Zeit das Neue Testament aus dem

## Begriffsklärung: **Theologie**

Dazu liest du ebenfalls im Lexikon deines Schulbuches, auf der Seite 118:

**Theologie** heißt übersetzt: **Lehre von Gott**. Im Christentum gibt es **Männer und Frauen, die in den Schriften der Bibel und der Kirche die Lehre von Gott untersuchen und erklären**. Sie werden **Theologen und Theologinnen** genannt. Sie denken auch darüber nach, was die **Lehre von Gott für die Menschen** bedeutet. **Martin Luther war ein Lehrer der Theologie...**

## Begriffsklärung: **Thesen**

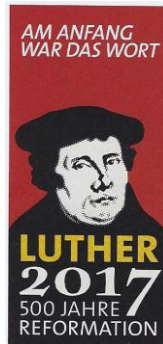
Hierzu liest du im Lexikon deines Schulbuches auf der Seite 118:

**Thesen** sind **Sätze oder Gedanken, von denen Menschen behaupten, dass sie wahr sind**. Wenn andere diesen Behauptungen widersprechen, kommt es zu **Diskussionen**. Ziel ist es, die **Wahrheit herauszufinden**. So hat **Martin Luther 95 Thesen** aufgestellt. Sie sollten zeigen, was für ihn am christlichen Glauben wichtig ist. Mit **Bischöfen und Professoren** wollte er darüber diskutieren. Da es nach vielen **Gesprächen** zu keiner Einigung kam, kam es zur **Kirchenspaltung**. Es entstand eine **evangelische Kirche** neben der **katholischen**.

Griechischen (Urfassung) ins Deutsche, später auch das Alte Testament (hebräische Urfassung). Nun können die Christen die Bibel in deutscher Sprache lesen und besser verstehen.

Viele Christen schließen sich Luthers Lehre an.

Am Ende der heftigen Auseinandersetzungen ist die Kirche gespalten - in Deutschland gibt es einen katholischen und einen evangelischen Kirchenzweig. Für lange Zeit gehen sich die Christen beider Konfessionen aus dem Weg, begegneten sie einander doch mancherorts feindselig. Heute hingegen entdecken sie viel **Gemeinsames** und gehen wieder stark aufeinander zu. Sie bemühen sich die Spaltung zu überwinden. Das nennt man **Ökumene**.



Im Jahr 2017 feierten die evangelischen Christen 500 Jahre **Reformation**.

## Begriffsklärung: **Ökumene**

Hierzu liest du im Lexikon (Sb S. 117): **Das Wort** wird heute für die **Bemühung** verwendet, die **Trennung der verschiedenen christlichen Kirchen** zu überwinden. Dafür gibt es viele Beispiele: **Gemeinsame Gottesdienste** und **Bibelübersetzungen** und **Auslegung, Zusammenarbeit** in den Hilfsprojekten der Kirchen, **gemeinsames Engagement** für die **Integration der Flüchtlinge**, **Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung** und den **Erhalt des Friedens**. In der **ökumenischen Zusammenarbeit** entdecken viele Christen, dass die **Gemeinsamkeiten** stärker sind als die **Unterschiede**.

## Begriffsklärung: **Reformation**

Darunter versteht man die **Bewegung**, die vor allem von **Martin Luther** ausging. Er wollte die **Misstände** in der Kirche beseitigen und die Kirche **erneuern** (reformieren).